

Wirtschaft, Gewerbe und Handel
Verkehr
Natur und Umwelt
Wohnen und Arbeiten
Stadtgestaltung und Image

Stadtentwicklungs- konzept für Dreieich

Erstellt vom Arbeitskreis
Stadtentwicklung, Umwelt und Energie
der SPD-Fraktion Dreieich



www.spd-dreieich.de

Zur Entstehung	3
Vorwort	4
Stadtteil Sprendlingen	5
Stadtteil Dreieichenhain	10
Stadtteil Offenthal	14
Stadtteil Götzenhain	18
Stadtteil Buchschlag	22
Allgemeines für alle Stadtteile	26

Zur Entstehung des Stadtentwicklungskonzepts

Im Arbeitskreis Stadtentwicklung, Umwelt und Energie der SPD-Fraktion wurde in mehreren Klausuren mit anschließenden Sitzungen durch Gedanken und Anregungen für die Stadtentwicklung Dreieichs eine Konzeption erarbeitet, die nach SPD-interner politischer Diskussion und Abstimmung unsere Leitlinie werden soll. Ausgangslage war die Erfassung und Bewertung aller Vor- und Nachteile eines jeden Ortsteils. Aus den Nachteilen ist das vorliegende Stadtentwicklungskonzept entstanden. Durch die Zusammensetzung des Arbeitskreises war sichergestellt, dass alle Ortsteile von Anfang an eingebunden waren. Schwerpunkt unserer Arbeit war nicht die finanzielle Machbarkeit, sondern im Wesentlichen der Sachbezug zu nötigen Veränderungen und Entwicklungen. Dabei war auch im Mittelpunkt der Überlegungen, frühzeitig Denkanstöße zu geben, bevor Entwicklungen entstehen, die keine konkrete längerfristige Zielsetzung im Auge haben.

Ihr

**Siegfried Kolsch, Vorsitzender des SPD-Arbeitskreises
Stadtentwicklung, Umwelt und Energie**

Stadtentwicklungskonzept für Dreieich

**Erstellt im April 2013 vom Arbeitskreis Stadtentwicklung, Umwelt und Energie
der SPD-Fraktion Dreieich:**

Hans-Peter am Weg, Renate Borgwald, Holger Dechert, Walter Haller, Michael Jesgarek,
Siegfried Kolsch (V.i.S.d.P., Anschrift siehe Rückseite), Heinz-Georg Stöhs

Liebe Dreieicherinnen und Dreieicher,

Dreieich ist eine junge Stadt. Im Zuge der Gebietsreform erst 1977 entstanden, reichen die ersten urkundlichen Erwähnungen über Siedlungstätigkeit im heutigen Stadtgebiet mehr als 1150 Jahre zurück. Die heutigen fünf Stadtteile haben ihre jeweils eigene Geschichte – vor allem auch ihre eigene Geschichte der Siedlungsentwicklung, also der Entwicklung des Wohnens, des Gewerbes und der Verkehrsverbindungen. Die letzten 35 Jahre sind geprägt von dem Bemühen, die Identität der Stadtteile zu wahren und zugleich die Stadt Dreieich in ihrer Gesamtheit weiter zu entwickeln. Das ist auch gut gelungen:

- **Wir haben viele attraktive Wohngebiete, vorzügliche Freizeiteinrichtungen und bemerkenswerte Kulturangebote, zu denen auch die vielfältige Schullandschaft, von den Grundschulen über die Gymnasien und Gesamtschulen bis zum Haus des lebenslangen Lernens gehören.**
- **Wir haben innovative Unternehmen, die viele Arbeitsplätze bieten und die eine wichtige Rolle Dreieichs als Gewerbestandort dokumentieren.**
- **Wir haben – bis auf die im Bau befindliche Ortsumfahrung Offenthal – ein ausreichendes Verkehrswegenetz und einen leistungsfähigen ÖPNV mit Bussen und der Dreieichbahn.**
- **Wir haben zwischen den Stadtteilen – aber auch in den Wohngebieten – einladende Freiflächen und eine artenreiche Landschaft und Natur.**

Trotz der Vielfalt und der auch im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden des Rhein-Main-Gebiets günstigen Situation unserer Stadt müssen wir für die Zukunft vorsorgen.

Welche Vorstellungen wir für die Entwicklung unserer Stadtteile haben, können Sie auf den folgenden Seiten lesen. Wir stellen unsere Analyse und Zukunftsvorstellungen in den einzelnen Stadtteilen zur Diskussion und würden uns freuen, wenn eine breite, öffentliche Diskussion bei möglichst vielen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt Dreieich damit ausgelöst würde. Sie können uns Ihre Vorstellungen, Ihre Kritik und Ihre Anregungen zukommen lassen. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Freundliche Grüße

Werner Müller, SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Stadtteil Sprendlingen

1 Wirtschaft, Gewerbe und Handel

- 1.1 Der Leerstand in den vorhandenen Industriegebieten wird abgebaut. In Verbindung mit den Eigentümern soll die Bauqualität der vorhandenen Komplexe verbessert werden. Durch einen Prüfungsantrag werden der Leerstand und das Baujahr der Immobilien in allen Industriegebieten ermittelt (wie bereits im Ortsteil Buchschlag modellhaft erfolgt); die Zählung erfolgt vor Ort durch die Verwaltung. Mit den so ermittelten Daten kann über weitere konkrete Schritte befunden werden.
- 1.2 Die vorhandenen Bebauungspläne werden dahingehend geändert, dass bestimmte geschäftliche Aktivitäten verhindert werden, die dem Image der Stadt nicht gerecht werden und bei zukünftiger Bebauung erst gar nicht entstehen können. Dies wird durch entsprechende Beschränkungen der Bebauungspläne umgesetzt.
- 1.3 Die Nahversorgung in Sprendlingen wird auf die Hauptstraße und Frankfurter Straße eingegrenzt bzw. konzentriert (Einzelhandelskonzept). Dabei sollten auch die Erkenntnisse aus dem Projekt Hauptstraße 22–38 mit einfließen. Die Umsetzung erfolgt durch die Verwaltung, die als Ansprechpartner für das örtliche Gewerbe fungiert und gleichzeitig auch die Beratung der Gewerbetreibenden übernimmt.

2 Verkehr

- 2.1 Hauptlärmbelastung in Sprendlingen ist die Achse Darmstädter Straße / Hauptstraße / Frankfurter Straße. Hier werden Überlegungen angestellt, wie

der große Anteil des Durchgangsverkehrs durch geeignete Maßnahmen erheblich reduziert werden kann. Durch geänderte Ampelphasen sollte der durchfließende Verkehr im gewünschten Maße gesteuert werden.

- 2.2 Bei der weiteren Achse Fichtestraße/August-Bebel-Straße/Eisenbahnstraße werden gleichgedachte Überlegungen angestellt und verkehrsberuhigende Maßnahmen ergriffen. Hierzu zählt u. a. die Planung und Einrichtung eines Fahrradweges in dem betroffenen Gebiet. Die Einrichtung von weiteren Tempo-30-Zonen wie bei der Eisenbahnstraße (Hauptstraße bis Wilhelm-Leuscher-Platz) sollte erfolgen.
- 2.3 Die Erweiterung des Fahrradweges in Richtung Neu-Isenburg zum Waldfriedhof ist dringend erforderlich. Wir fordern eine Erweiterung entlang der Robert-Bosch-Straße bis zur Neuhöfer Straße mit einer Querung (Ampel) für den gemischten Fuß- und Radweg.
- 2.4 Die Straßen zwischen Frankfurter Straße und Wingertstraße sollen durch Einführung eines Einbahnstraßensystems zur Verkehrsberuhigung beitragen. Betroffen hiervon sind namentlich die Auestraße, die Kanonenstraße, die Elisabethenstraße, die Westendstraße und die Friedrichstraße. Durch diese Maßnahme ist mit einer deutlichen Entschleunigung des Kfz-Verkehres zu rechnen, dabei ist ein versetztes Parken zu prüfen.

3 Natur und Umwelt

- 3.1 Im Innenstadtbereich wird der betonierte Bachlauf, wo dies möglich und angemessen ist, in eine Naturstein-Böschung umgewandelt. Die Bachläufe im Außenbereich werden, wo es möglich ist, renaturiert. An der alten Planung eines durchgängigen Hengstbachtalweges sollte weiter gearbeitet und abschnittsweise (z. B. entlang des Theisenmühlenweiher) umgesetzt werden.

4 Wohnen und Arbeiten

- 4.1 Die Gestaltung der Frankfurter Straße wird überdacht und eine neue Gesamtkonzeption für diesen Abschnitt entwickelt. Durch punktuelle

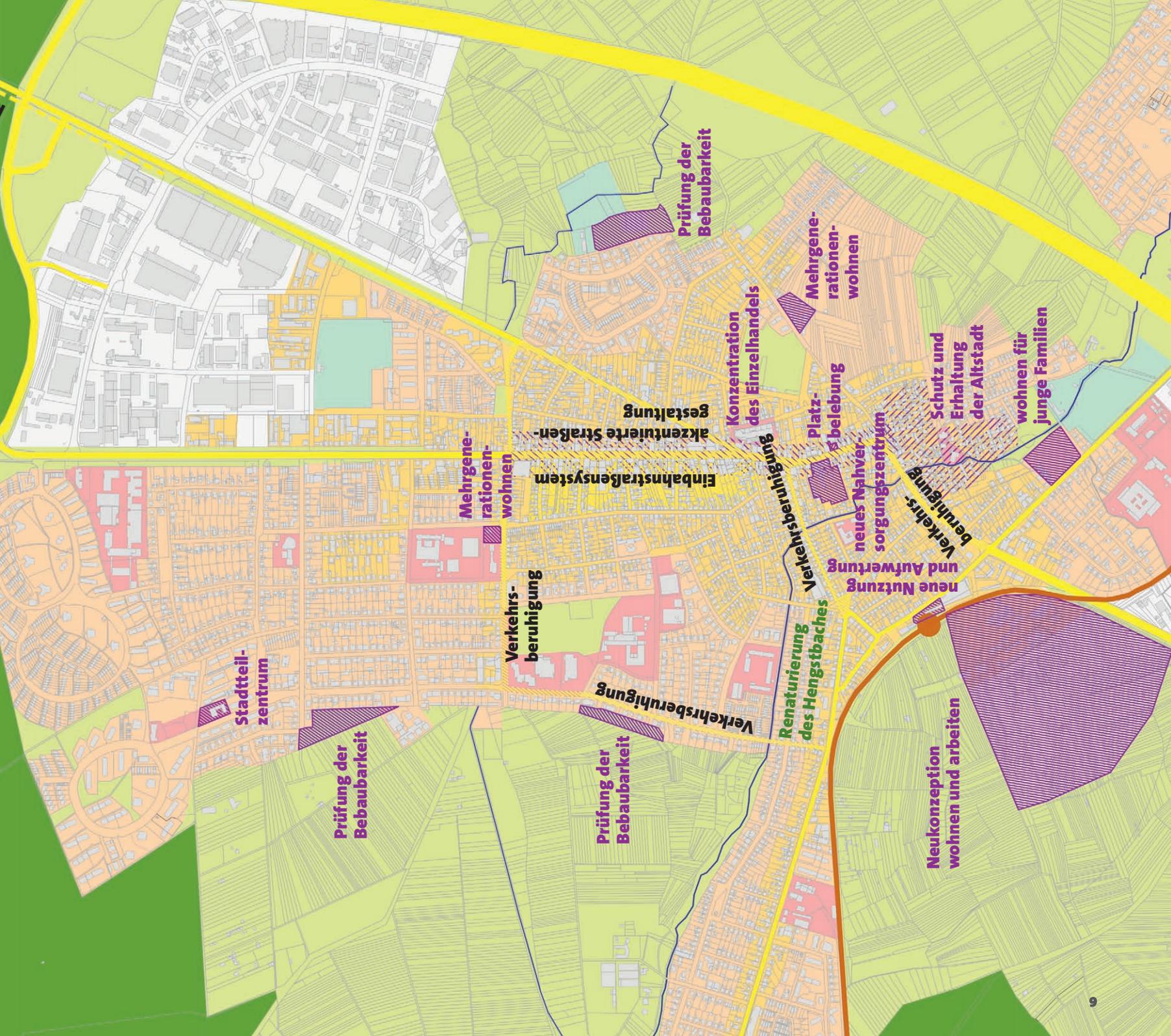
Verbesserungen wird dadurch das gesamte Erscheinungsbild aufgewertet. Als Maßnahmen kommen hier Projekte wie „Kunst im Kreisel“ in Betracht. Weiterhin soll die Verwaltung „Blumenpaten“ (z. B. ortsansässige Firmen) finden, die für die Anschaffung und die Unterhaltung (personell und / oder finanziell) verantwortlich sind. Darüber hinaus wird ein allgemeines Rauch- und Alkoholverbot auf öffentlichen Spielplätzen eingeführt.

- 4.2 Die Verdichtung von vorhandenen Baulücken bzw. die Randbebauung wird forciert (z. B. in der Hegelstraße). Eventuelle Bebauungsmöglichkeiten „An der Neuen Lach“ werden erneut untersucht. In die Planung des Bebauungsgebiets „Heckenborn“ soll ein Mehrgenerationenhaus integriert werden.
- 4.3 Zu gegebener Zeit muss das geplante Gewerbegebiet Rostadt neu konzipiert werden. Hierbei ist zu prüfen, ob eine Mischnutzung in Wohnen und Arbeiten möglich ist.

5 Stadtgestaltung und Image

- 5.1 Die Gestaltung und Belebung des Platzes vor dem Alten Rathaus wird fortentwickelt, soweit eine Umsetzung auf dem Privatgelände realisierbar ist. Frühere Aktivitäten sind wegen der unzureichenden Nutzung wieder eingestellt worden (Straßencafé). Sie sollten wieder aufgenommen werden, um eine Belebung zu bekommen. Die alte Lagerhalle am Sprendlinger Bahnhof wird durch eine attraktive Nutzung (z. B. Ausstellungsräume und / oder Gastronomie) aufgewertet, eventuell in Ergänzung von Park-and-Ride-Plätzen (P & R). Diese Aufwertung soll sich dadurch auf den gesamten Bahnhofsvorplatz erstrecken. Der Parkplatz vor dem Angelweiher (Zufahrt Hegelstraße), der teilweise im Eigentum der Stadt Dreieich steht, soll – nach entsprechender Kostenermittlung – umgestaltet und dadurch optisch aufgewertet werden.
- 5.2 Da eine echte „Stadtmitte“ in Sprendlingen fehlt, wird überprüft, ob und ggf. welche Standorte dafür in Frage kommen. Dies wird insbesondere bei der Entwicklung des Projektes Hauptstraße 22–38 mitberücksichtigt.
- 5.3 Für die Sprendlinger Altstadt sollte eine Gestaltungssatzung gelten.

Radwegverbindung



Stadtteil Dreieichenhain

1 Wirtschaft, Gewerbe und Handel

- 1.1 Die Altstadt ist in ihrem besonderen Charakter als Wohnort zu sichern und als Einkaufsort nach Möglichkeit aufzuwerten. Es ist eine Verbesserung des Angebotes im Sinne von Nahversorgung mit Grundnahrungsmitteln anzustreben. Insbesondere sind Überlegungen anzustellen, wie hier Verbesserungen möglich sind.
- 1.2 Im Gewerbegebiet ist, z.B. durch Änderung des Bebauungsplans Weibelfeld, eine weitere Ansiedlung von Großmärkten zu verhindern. Im Hinblick auf hohe Planungskosten sollte überlegt werden, inwieweit ein Weg gefunden werden kann, um das gleiche Ziel mit weniger Kosten zu ermöglichen.
- 1.3 Für das Gelände an der Hainer Chaussee zwischen Feuerwehr und Autobahn sind neue Nutzungsmöglichkeiten anzustreben (z. B. Bürokomplex, Dienstleistungszentrum, Hotelkomplex, Kreativgewerbe).

2 Verkehr

- 2.1 Im Bereich Heckenweg hat sich ein Stadtteilzentrum entwickelt, das verkehrlich – insbesondere für den Fahrradverkehr – besser angebunden werden muss. Die Zufahrtssituation zum Einkaufsgebiet Heckenweg muss verbessert werden.
- 2.2 Die unübersichtliche Situation An der Trift/Waldstraße/Koberstädter Straße sollte durch einen Kreisell beseitigt werden.

3 Natur und Umwelt

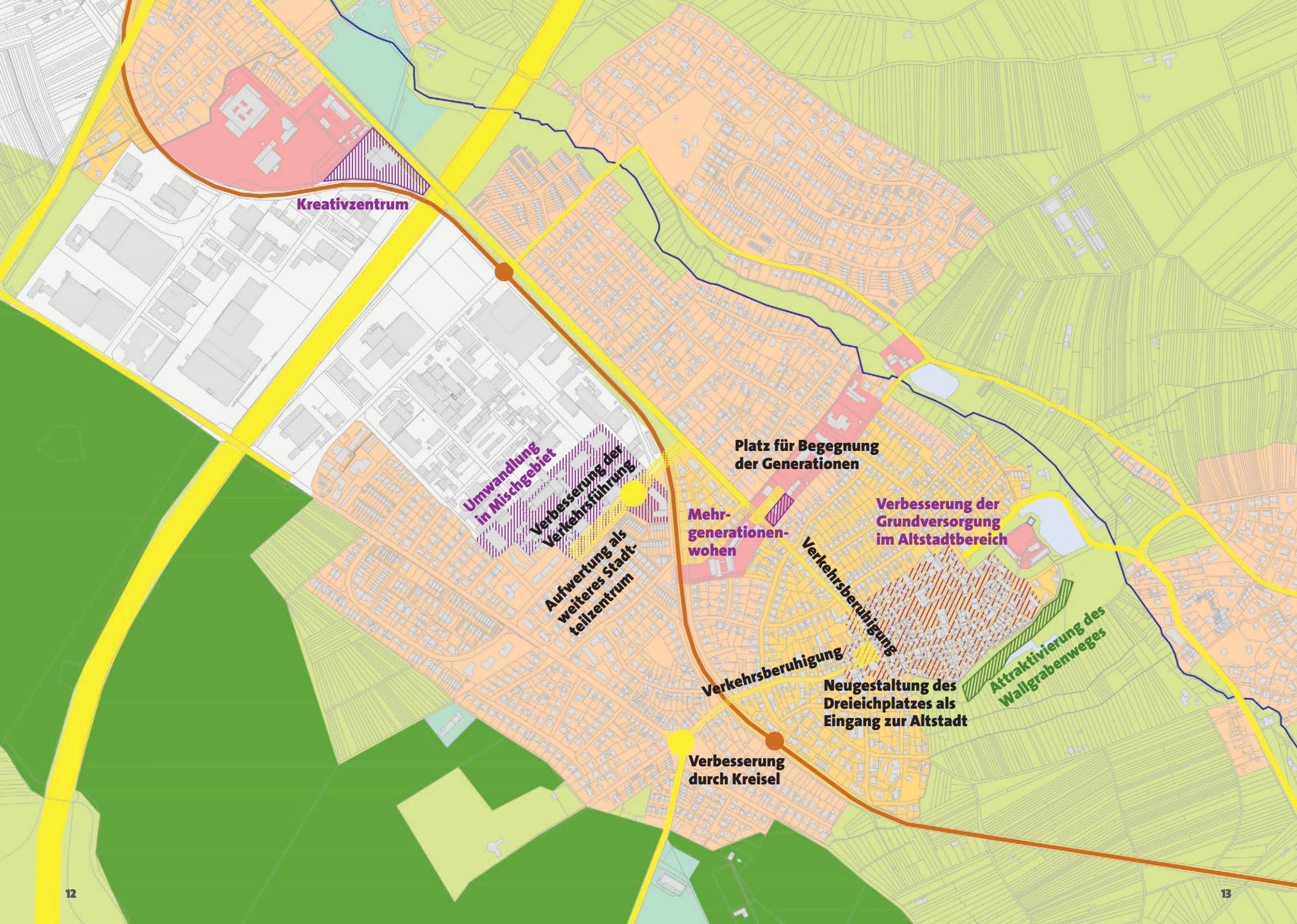
- 3.1 Der Wallgrabenweg ist instand zu halten und aufzuwerten (u. a. durch Hinweise auf seine historische Vergangenheit). In Zusammenarbeit mit dem Geschichts- und Heimatverein sollte er sich zu einem attraktiven Rundweg in Verbindung mit der Stadtbefestigung entwickeln.

4 Wohnen und Arbeiten

- 4.1 Es ist zu prüfen, ob ein Teil der Freifläche am BIK-Haus-Gelände für ein Mehrgenerationenprojekt oder eine seniorengerechte Gemeinschaftswohnanlage vorgesehen werden kann.
- 4.2 Im Flächennutzungsplan wird das Gewerbegebiet im Bereich Heckenweg in ein Mischgebiet geändert. Auf nicht mehr genutzten Gewerbegrundstücken soll die Entwicklung von modernen, barrierefreien Wohnformen ermöglicht werden. Der Heckenweg ist hier besonders geeignet, da er sich zu einem Kernbereich mit attraktiven Nahversorgern sowie Dienstleistern im Gesundheitsbereich entwickelt hat.

5 Stadtgestaltung und Image

- 5.1 Mittel- bis langfristig sollte eine Neugestaltung des Dreieichplatzes mit Anbindung an die Fahrgasse als Eingang in die Altstadt erwogen werden, um die Aufenthaltsqualität in diesem Bereich zu verbessern.
- 5.2 Beim Heckenweg, der sich durch die Ansiedlung von Einzelhandel zu einem Ortsmittelpunkt entwickelt hat, sollte versucht werden, den öffentlichen Raum aufzuwerten – eventuell zusätzliche Verbesserung durch Förderung von attraktiven Nutzungen auf den Anliegergrundstücken (s. auch 2.1).
- 5.3 Das BIK-Haus-Gelände bietet sich ebenso an, auf den Freiflächen einen attraktiven öffentlichen Raum zu schaffen und durch die vorhandenen und geplanten Einrichtungen zu einem Platz für Jung und Alt werden zu lassen.
- 5.4 Dreieichenhain sollte ab Ludwig-Erk-Schule bis Koberstädter Straße eine Tempo-30-Zone werden.



Kreativzentrum

**Umwandlung
in Mischgebiet**
**Verbesserung der
Verkehrsführung**

**Aufwertung als
weiteres Stadt-
teilzentrum**

**Platz für Begegnung
der Generationen**

**Mehr-
generationen-
wohnen**

**Verbesserung der
Grundversorgung
im Altstadtbereich**

Verkehrsberuhigung

Verkehrsberuhigung

**Neugestaltung des
Dreieckplatzes als
Eingang zur Altstadt**

**Attraktivierung des
Wallgrabenweges**

**Verbesserung
durch Kreisell**

Stadtteil Offenthal

1 Wirtschaft, Gewerbe und Handel

- 1.1 Die Ortsmitte soll in dem bestehenden Zentrum in der Borngartenstraße gestärkt und ausgebaut werden. Dabei hat ein neuer moderner Lebensmittelmarkt oberste Priorität. Ein Projektentwickler wurde von der Stadtverordnetenversammlung beauftragt, die erforderlichen Maßnahmen einzuleiten.
- 1.2 Das mögliche Interesse von Gewerbetreibenden, ihr Betriebsgelände zu verkaufen und eventuell für Einkaufsmarkt, Wohnbebauung u.ä. nutzen zu lassen (Umwidmung), ist politisch zu entscheiden und es sind eventuelle Konsequenzen bzw. die Präzedenzfallsituation zu überdenken.
- 1.3 Mittel- bis langfristig ist die Gewerbeerweiterungsfläche zwischen B 486 und neuer Umgehungsstraße für Kleingewerbe zu entwickeln.

2 Verkehr

- 2.1 Nach Fertigstellung der Umgehungsstraße B 486 neu müssen in der Bahnhof-, Weiher-, Mainzer-, Dieburger- und Messeler Straße Rückbaumaßnahmen (Gestaltung des Straßenraumes) durchgeführt werden, damit diese Straßen nicht weiter als Durchgangsstraßen genutzt werden.
- 2.2 Spätestens im Herbst 2013 sollte man einen Beirat (ähnlich wie in Götzenhain) gründen und mit den Vorplanungen und der Bürgerbeteiligung beginnen. Ein Fahrradweg entlang der B 486 nach Langen ist nicht aus den Augen zu verlieren.

3 Natur und Umwelt

- 3.1 Die Renaturierung des Fritzenwiesengrabens (Entfernung der Betonschalen), die als Ausgleichs-Maßnahme angerechnet werden kann, sollte ins Auge gefasst werden. Die Situation von Niederschlagsmengen und Überschwemmungen im Bereich Fritzenwiesengraben ist weiter zu beobachten und gegebenenfalls zu verbessern.

4 Wohnen und Arbeiten

- 4.1 Die Grundstücke für die geplanten Gartenhofhäuser im Bereich der Tankstelle müssen ein Jahr nach Fertigstellung der Umgehungsstraße eventuell neu überplant und vermarktet werden. Auch die Möglichkeit zur Nutzung als Baugebiet für junge Familien ist in Betracht zu ziehen.
- 4.2 Das kleine Baugebiet „Hinter den Wingerten“ sollte bis 2014 entwickelt werden. Mittelfristig sollte das Baugebiet „Südlich der Ortslage“ mit dem Schwerpunkt „Wohnraum für junge Familien“ in Angriff genommen werden. Bei der Ausweisung neuer Wohngebiete muss die Auswirkung auf die Infrastruktur beachtet werden (z.B. Kindergärten). Auch müsste u.a. ein Standort für ein Mehrgenerationenwohnhaus gefunden werden (z.B. Ecke Mainzer Straße / Borngartenstraße).
- 4.3 Die Weißflächen im Flächennutzungsplan sollten als Natur- und Landschaftsflächen (Eingrünung der Ortslage) dargestellt werden oder auch landwirtschaftlichen Zwecken zugeführt werden.

5 Stadtgestaltung und Image

- 5.1 Rund um die evangelische Kirche sollte als historisches Ortszentrum eine Einrichtung für die Heimatpflege eingerichtet werden.
- 5.2 An der vorhandenen privaten Bausubstanz müssen durch Beratung und die Inanspruchnahme eventueller öffentlicher Mittel (Denkmalpflege) Verbesserungen vorgenommen werden.



**zeitnahe
Arrondierung**

neue Nutzung

**Stärkung der
neuen Mitte**

**Planung
ändern
und ver-
markten**

**Verkehrsberuhigung
und Straßengestaltung**

**neue
Flächen
für Klein-
gewerbe**

**Mehrgene-
rationen-
wohnen**

**Historische
Ortsmitte**

**Wohnen für
junge Familien**

Eingrünung der Ortslage

Renaturierung

Stadtteil Götzenhain

1 Wirtschaft, Gewerbe und Handel

- 1.1 Die Ansiedlung von neuen Betrieben durch die Möglichkeit der Erweiterung des Gewerbegebietes ist zu realisieren. Ungeordnete Übergänge und Konfliktsituationen zwischen Wohn- und Gewerbegebiet sind dadurch zu vermeiden.
- 1.2 Durch Neuordnung der zentrennahen Bereiche und Umwandlung der Gewerbeflächen an der Straße „Am Lachengraben“ in ein Mischgebiet kann eine Aufwertung dieses Bereichs durch Wohnbebauung ermöglicht werden. Vorhandene ungeordnete Übergänge und Konfliktsituationen zwischen Wohn- und Gewerbegebiet sind zu verbessern.

2 Verkehr

- 2.1 Eine durchgehende Radwegverbindung nach Neu-Isenburg ist herzustellen. Zur Zeit besteht eine schlechte Verkehrssituation für Radfahrer im Zentrum auf der Bleiswijker Straße.

3 Natur und Umwelt

- 3.1 Strategien zur Reduzierung des Hundetourismus und dem Schutz der Bodenbrüter in den Feuchtwiesen sind erforderlich.
- 3.2 Die Renaturierung der fehlenden Abschnitte des Hengstbaches durch vollständige Entfernung der Betonschalen ist anzugehen.

- 3.3 Touristische Freizeitqualitäten im Außenbereich sind zu stärken. Die attraktiven Landschaftsräume von Götzenhain ziehen zahlreiche Spaziergänger und Radfahrer an und fördern dadurch auch das Image der Stadt Dreieich.
- 3.4 Dies kann durch verschiedene Maßnahmen, wie den Ausbau von Rundwegen, einen archäologischen / historischen Lehrpfad und die Ansiedlung von Außengastronomie weiter gefördert werden.

4 Wohnen und Arbeiten

- 4.1 Förderung des Baues von seniorenrechtlichen Wohnungen, u. a. durch Überarbeitung der vorhandenen Bebauungspläne bzw. bei Aufstellung des Bebauungsplanes „Östlicher Ortsrand Götzenhain“ an der Frühlingstraße (z. B. Festplatz) und in den zentrennahen Randbereichen des Gewerbegebietes.
- 4.2 Förderung von preisgünstigem Wohnraum für junge Familien durch entsprechende Festsetzung für die Wohnungsbau-Erweiterungsflächen bei Aufstellung des Bebauungsplanes „Östlicher Ortsrand Götzenhain“

5 Stadtgestaltung und Image

- 5.1 Es gibt keinen „Ortsmittelpunkt“. Die Schaffung einer wahrnehmbaren Mitte und Verkehrsberuhigung im Zentrum des Stadtteils ist erforderlich.
- 5.2 Im Bereich von der Kreuzung vor dem Bürgertreff bis zur Agip-Tankstelle, der die Schnittstelle der unterschiedlich geprägten Wohnviertel des Stadtteils bildet, sollte ein wahrnehmbarer Ortsmittelpunkt als Begegnungsstätte im öffentlichen Raum geschaffen werden. Dies kann durch Herabstufung der Durchgangsstraßen, Rückbau der Flächen für den Kfz-Verkehr und Herstellung von Flächen mit Aufenthaltsqualität, Umwidmung der Straßen in Mischverkehrsflächen mit Abschaffung der Vorfahrtsregelung, Herstellung einer zentralen Bushaltestelle, Förderung der Ansiedlung von Gastronomie zur Belebung der öffentlichen Flächen erreicht werden.
- 5.3 Die Kulturinitiativen sind weiter zu fördern.
- 5.4 Der Spielplatz Am Spitzenpfad sollte als Spielplatz aufgegeben und zu einem Mehrgenerationentreff mit einer Boulebahn entwickelt werden.

Radweg nach
Neu-Isenburg

Förderung von
Außergastronomie

Archäologischer
Lehrpfad

Förderung von Außen-
gastronomie und
Aufenthaltsqualität

wohnen für
junge Familien

senioren-
gerechtes
wohnen

teilweise
Umwandlung
in Mischgebiet

Generationentreff

Mehrgene-
rationen-
wohnen

Erweiterung des
Gewerbegebietes

Neugestaltung des
Straßenraumes
als Ortsmittelpunkt

Verkehrsberuhigung

Förderung der
Kulturinitiativen

Renaturierung

Reduzierung von Hunde-
tourismus zum
Schutz der Bodenbrüter

Stadtteil Buchsschlag

1 Wirtschaft, Gewerbe und Handel

1.1 Im Industriegebiet soll verstärkt mit den Eigentümern nach Lösungsmöglichkeiten bei den ungenutzten Büro- und Gewerbeflächen gesucht werden, z. B. Ansiedlung von Kreativgewerbe und Dienstleistungsanbieter. Um ältere Bausubstanzen zu modernisieren, sollte den Eigentümern Planungsunterstützung zuteilwerden. Die Nahversorgung in der Buchschlager Allee muss erhalten bleiben, und wo sinnvoll und nötig, mit der Einkaufsmöglichkeit in der Eisenbahnstraße vernetzt werden. Nahversorgung für den Ortsteil Buchschlag und den Teil von Sprendlingen bilden eine Einheit.

2 Verkehr

2.1 Die Parkplatzsituation im S-Bahn-Umfeld muss aufgewertet und die Kapazität aufgestockt werden, um den derzeitigen und zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, insbesondere wenn die Regionaltangente West Realität wird. Dabei ist ein zweistöckiges Parkhaus denkbar, als auch die Einbeziehung von Fläche jenseits der Bahnlinie, eventuell auch innerhalb des Industriegeländes. Für diesen Zweck sollten die alten Planungen überprüft werden. Ferner ist zu prüfen, welche Fördergelder für das Vorhaben vom Land Hessen, der Stadt Frankfurt oder der Deutschen Bahn genutzt werden könnten.

2.2 Es ist in den entsprechenden Gremien und Behörden als auch bei Betroffenen und Verantwortlichen (wie die Deutsche Bahn) immer wieder darauf zu drängen, die Lärmbelastung durch die Bahn zu begrenzen bzw. wo möglich zu reduzieren (Lärminderungsplanung).

3 Natur und Umwelt

3.1 Optische Aufwertung der Standorte der Glas- und Kleider-Sammelcontainer.

3.2 Sicherung und Erhalt der innerstädtischen Grünflächen im Ortsteil.

3.3 Nachpflanzung und Neugestaltung des Grünstreifens entlang der Buchschlager Allee.

4 Wohnen und Arbeiten

4.1 Fassaden- und Dachbegrünungen sind zu unterstützen. Es ist zu prüfen, ob Photovoltaik bzw. umweltfreundliche Energienutzung in vorhandenem Baubestand zu fördern bzw. in neuen Vorhaben zu fordern ist.

5 Stadtgestaltung und Image

5.1 Es ist zu überprüfen, ob und wo ein „Ortsmittelpunkt“ sinnvoll und angebracht erscheint. Mögliche Standorte: S-Bahn-Umfeld, Schneckenbrunnen mit Einbindung Krieger-Denkmal, Umfeld Selma-Lagerlöf-Schule.

5.2 Die Aufenthaltsqualität in der Einkaufsstraße im öffentlichen Raum und durch Einbindung der Gewerbetreibenden ist aufzuwerten.

5.3 Ortsteil-Treffpunkt / Bürgertreff im Auge halten, falls Objekte frei werden oder Haus Falltorweg für diese Zwecke öffnen. Derzeit ist die Nutzung durch gesetzliche Vorgaben (Stiftung) eingegrenzt.

5.4 Festschreibung in kommenden Bebauungsplänen bezüglich Gestaltung, Geschosshöhe, Dachformen – damit der typische Charakter des Ortsteils erhalten bleibt bzw. nicht weiter verloren geht.

5.5 Das Bolzplatzgelände am Klärwerk ist durch bessere Pflege und Gestaltung aufzuwerten.

5.6 Die Gestaltung des Ortseingangs aus Richtung Flughafen ist aufzuwerten, z. B. durch Bepflanzung und Ersatz der Betonelemente der Hainer Trift.

5.7 Es sollte untersucht werden, ob eine Stadtteilbücherei, getragen von privaten Trägern und / oder öffentlicher Hand, eingerichtet werden kann.



Bessere Gestaltung
des Bolzplatzgeländes

Maßnahmen zur Lärminderung

Bessere Gestaltung
des Ortseinganges

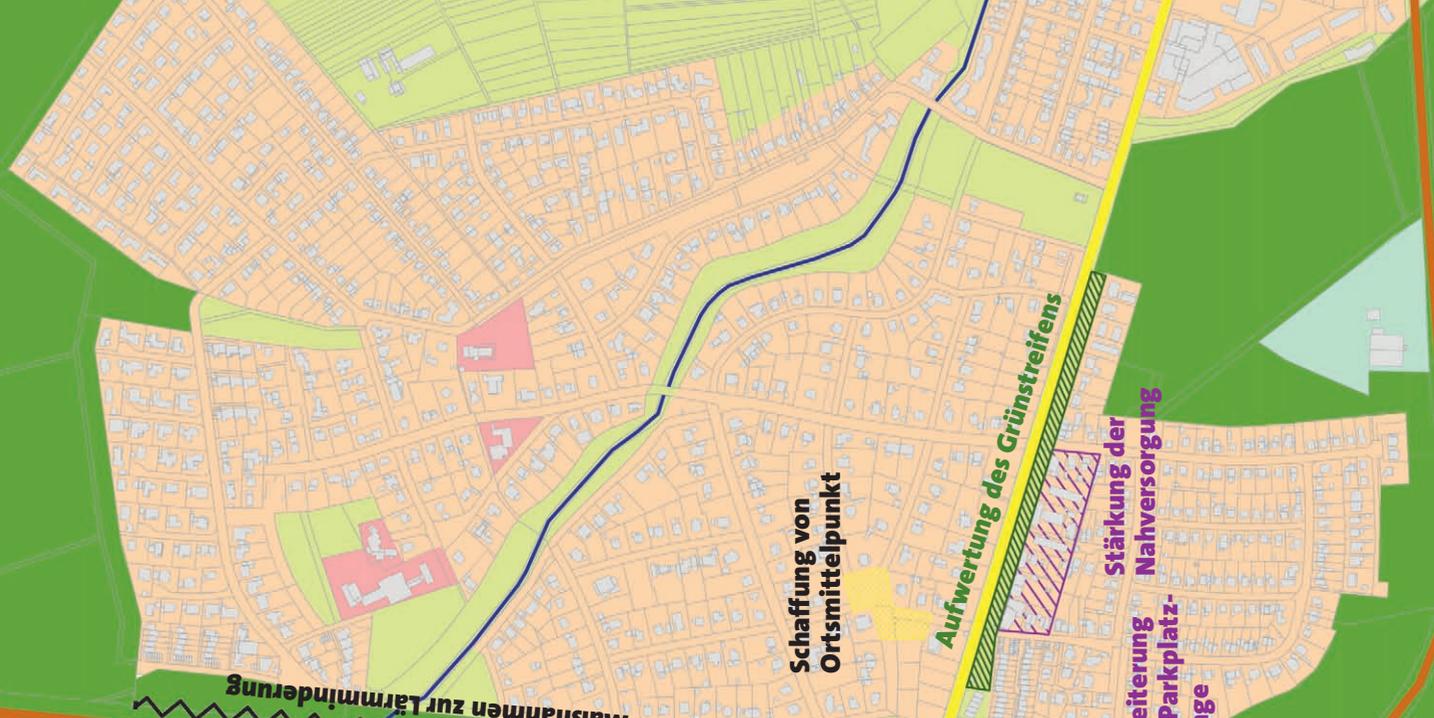
Schaffung von
Ortsmittelpunkt

Aufwertung des Grünstreifens

Stärkung der
Nahversorgung

Erweiterung
der Parkplatz-
anlage

Aufwertung und
bessere Nutzung des
Gewerbegebietes



Allgemeines für alle Stadtteile

1 Zentrennaher Einzelhandel

Der Bestandserhalt und die Neuansiedlung von Gastronomie und Einzelhandel in den Zentren der Stadtteile muss gefördert werden.

2 Gemeinschaftliches und seniorengerechtes Wohnen

Bei strukturellen Änderungen und der Entwicklung von Bebauungsplänen in den zentralen Bereichen der Stadtteile sowie im Bereich der Nahversorgungseinrichtungen sollten in der Festsetzung zur Nutzung und Bauform größere Baukörper mit Geschosswohnungsbau für gemeinschaftliche und seniorengerechte Wohnformen berücksichtigt und gefördert werden. Kontakte zu Betreibern und Bauträgern dieser Bauformen sind herzustellen.

3 Bezahlbares Wohneigentum für junge Familien

Bei Aufstellungen von Bebauungsplänen sollte auf größere Bebauungsdichte und geeignete Baustrukturen geachtet werden, die eine Bebauung mit preisgünstigen Einfamilienhäusern für junge Familien ermöglichen. Der soziale Wohnungsbau sollte gefördert werden.

4 Umwidmung von Gewerbeflächen für Wohnungsbau

In zentrennahen Randbereichen der Gewerbegebiete zu Wohngebieten, die sich als unattraktiv für neue Gewerbeansiedlungen heraus gestellt haben oder

störend auf das Wohngebiet einwirken, sollte die Umwidmung zum Wohnungsbau geprüft werden, wenn diese Bereiche für gemeinschaftliches oder seniorengerechtes Wohnen geeignet sind.

5 Ortseingänge aufwerten

Durch standortgerechte Bepflanzungen (z. B. in Buchschlag Richtung Flughafen)

6 Attraktivierung von Gebäuden

Durch Dachbegrünung und Unterstützung bei der Fassadenrenovierung, Freilegung von Fachwerken

7 Unterstützung umweltfreundlicher Energienutzung

Unter anderem durch Photovoltaik- und Solaranlagen, Niedrigenergiehäuser, Umbau der Stromnetze zu „intelligenten Netzen“, Erzeugung erneuerbarer Energien im Bereich der Wasser- und Abfallwirtschaft

8 Unterstützung des Baus der Regionaltangente West

Zielvorstellung: in der Fortsetzung der Dreieichbahn

9 Errichtung von Natur- und Lehrpfaden

Im Dreieicher Forst

10 Verkehrsberuhigende Maßnahmen

Weitere Durchfahrtsverbote für schwere Lkw, Einsatz von „Flüsterasphalt“ bei innerörtlichen Straßenbauten, weitere abschließbare Fahrradboxen an den Bahnhöfen schaffen

SPD-Fraktion Dreieich

Arbeitskreis Stadtentwicklung, Umwelt und Energie

Siegfried Kolsch

Jakob-Latscha-Straße 27

63303 Dreieich

Tel. u. Fax: 0 61 03 - 6 46 25

E-Mail: kolsch@spd-dreieich.de

SPD-Ortsverein Dreieich

Werner Müller

Am Tannenstumpf 120

63303 Dreieich

Tel.: 0 60 74 - 77 09

Fax: 0 60 74 - 6 64 85

E-Mail: vorstand@spd-dreieich.de



www.spd-dreieich.de